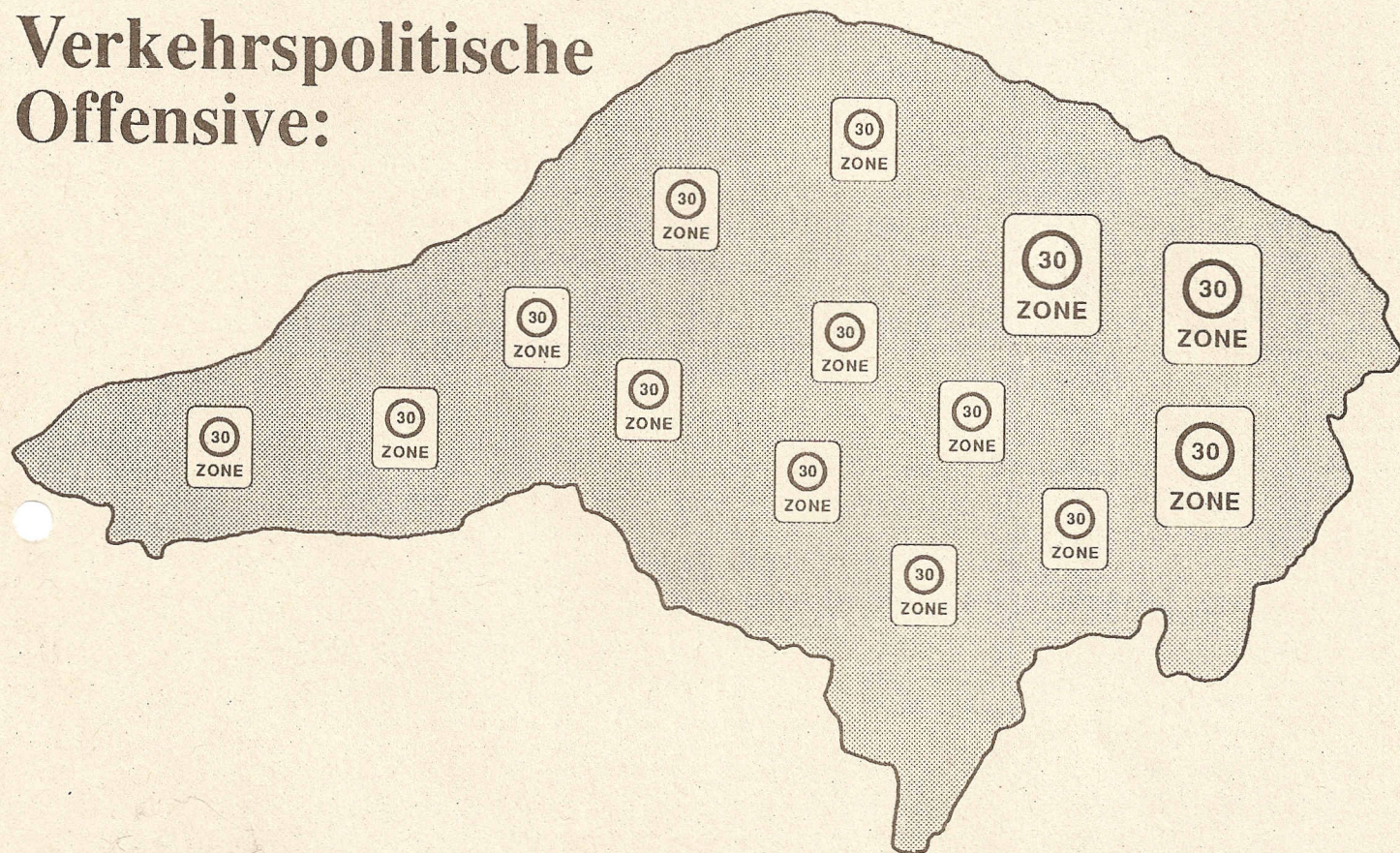


DAS ORTSGESPRÄCH

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 1 / April 1992
11. Jahrgang

Verkehrspolitische
Offensive:



"Tempo-30-Zonen"
in allen Wohngebieten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

wir hoffen, Sie hatten einige ruhige Ostertage und möchten Ihnen mit diesem "ORTSGESPRÄCH" wieder aktuelle Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst sowie Nachrichten aus Schnathorst liefern.

Die Arbeit im Gemeinderat ist in den letzten Monaten nicht einfacher geworden. Die finanziellen Verhältnisse im Gemeindehaushalt fordern uns alle heraus. Es geht inzwischen nicht mehr nur um eine sparsame Haushaltsführung, es geht darum, deutliche Prioritäten zu setzen und auch Aufgabenbereiche zu kürzen, die eigentlich wichtig wären.

Die Frage der leeren kommunalen Kassen ist nicht nur ein Hüllhorster Problem. Wenn die notwendigen Entscheidungen auf Bundesebene z.B. für eine gerechtere Steuerverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sowie für die Einführung einer gesetzlichen Pflegeversicherung nicht getroffen werden, dann können alle Städte und Gemeinden ihre Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger zukünftig nicht mehr erfüllen.

Unsere Ratsarbeit ist weiterhin darauf ausgerichtet, daß unsere Gemeinde auch in dieser schwierigen Situation weiterhin handlungsfähig bleibt. Wir sind sicher, daß uns das auch gelingen wird.

Ihre Ratsmitglieder Hans Schwitalski
Hartmut Maschmeier · Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:
Reinhard Wandtke
Bollweg 35, 4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Wilfried Tiemeier, Cornelia und Reinhard Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard Wandtke, Jörg Sicksch, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe, Uwe Gärtner, Eckhard Müller, Georg Bagans, Ulrich Asmus, Hannelore Drees.

Layout: Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 20. April 1992 Ausgabe: 31, 11. Jahrgang, Nr.: 1/92

Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:
Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt auf 100 % Umweltschutzpapier.

In diesem "ORTSGESPRÄCH"

Seite:

Verkehrspolitische Offensive:
"Tempo-30-Zonen"
in allen Wohngebieten
der Gemeinde 3

JUSOS laden ein
zur Frühlingsfete 5

Anmerkungen zum Haushalt:
Schlechte Finanzausstattung
hat auch für
Hüllhorst Folgen 6

Die neuen Hüllhorster
Abwassergebühren-
und Beiträge 7

Umwelttips:
Sparen mit dem
rechten Fuß 8

Situation an der B 239:
Für Kinder
lebensgefährlich 9

Einwohnerentwicklung:
Hüllhorst ist attraktiv
für junge Familien 10

Konferenz der SPD:
Hüllhorst ist bei der
SPD in guten Händen 11

Dokument:
Vertragsentwurf
für Anschlußnehmer-
gemeinschaften 12

Tagest(r)ips für Familien:
Ausflug nach Melle
und Umgebung 14

Die neue Müllabfuhr
zum 1. Mai 1992 15

Themen, Tips & Termine 16

Nachrichten
aus Schnathorst 18

SPD startet verkehrspolitische Offensive

Ziel: "Tempo-30-Zonen" in allen Wohngebieten

Die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ist in allen Ortsteilen der Gemeinde Hüllhorst ein "Dauerbrenner". Doch Schwellen und Schikanken sind nicht immer ein geeignetes Mittel, um den Verkehrsfluß sicher zu regeln.

Die SPD-Ortsvereine in unserer Gemeinde haben durch Informationsveranstaltungen und durch eigene Messungen mit der "Geschwindigkeitsmeßanlage ohne Radar für Bürgerinitiativen" (GoRBI) die Grundlagen geschaffen, auf denen sachliche Entscheidungen möglich sind. Ferner hat der Gemeinderat eine "Planungsstudie zur Anlage von verkehrsberuhigten Zonen in der Gemeinde Hüllhorst" in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie liegen nun vor.

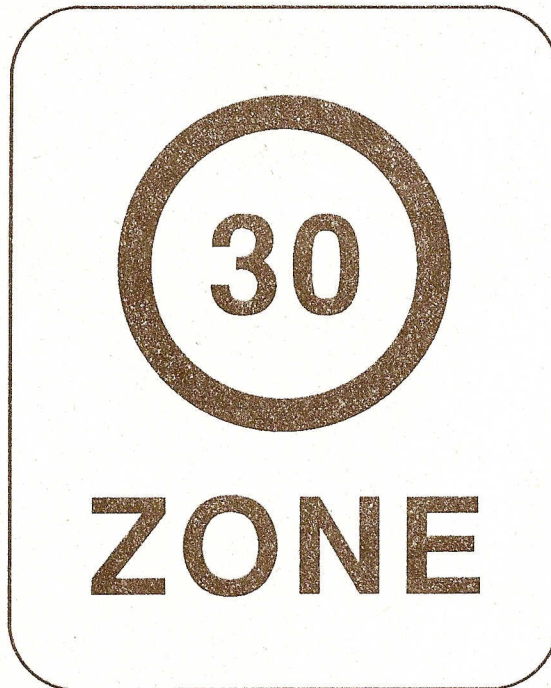
Für die SPD in Hüllhorst ist dies der Grund für eine "verkehrspolitische Offensive" mit dem Ziel der flächendeckenden Einführung von "Tempo-30-Zonen" im gesamten Gemeindegebiet.

Bereits vor einigen Jahren gab es eine Initiative des Städtetages mit dem Ziel, generell die Höchstgeschwindigkeit im Ort auf 30 km/h (mit Ausnahme ausgewiesener Vorfahrtsstraßen) zu begrenzen. Dies wäre sicher der richtige Schritt gewesen, um schnell und großflächig unsere Wohngebiete zu beruhigen.

Obwohl die Bundesregierung diese Lösung verhindert hat, haben viele Städte und Gemeinden damit begonnen, möglichst großflächig im Rahmen der gegebenen rechtlichen Möglichkeiten "Tempo-30-Zonen" auszuweisen.

Die Resultate der "Tempo-30"-Maßnahmen sind vielfach wissenschaftlich überprüft und generell positiv: Das Unfallrisiko (vor allem für Kinder sinkt deutlich, Fußgänger-

und Fahrradverkehr werden stimuliert, und bei ansprechender Gestaltung steigt auch die Qualität des gesamten Wohnumfeldes.



Rund 20 Anträge liegen vor

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Thema "Verkehrsberuhigung" ist auch in Hüllhorst ungebrochen. Dieses zeigt sich auch an den vielen Anträgen zur Verkehrsberuhigung, die einzelne Bürger oder Bürgerinitiativen an die Gemeinde Hüllhorst gestellt haben.

Die SPD-Ortsvereine haben viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen und auch selbst Anträge an die Gemeinde gestellt. Zur Zeit liegen ca. 20 Anträge bei der Gemeinde vor und mit weiteren Anträgen ist täglich zu rechnen.

Planungsstudie ist nun da

Die langerwartete "Planungsstudie zur Anlage von verkehrsberuhigten Zonen in der Gemeinde Hüllhorst" liegt nun vor.

Diese Studie zeigt, wo verkehrsberuhigte Maßnahmen in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Hüllhorst durchgeführt werden können.

In der Studie sind der Aus- und Umbau der Gemeindestraßen dargestellt. Auch die Kosten dieser Maßnahmen sind berechnet worden.

Für den Aus- und Umbau der Gemeindestraßen in der vorgeschlagenen Art und Weise würden laut der Studie 15 Millionen DM benötigt.

Dieses ist nicht zu finanzieren. Ein Ausbau, der aber mit zeitlicher Verzögerung durchgeführt wird, so wie die Gemeindefinanzen es erlauben, brauchte noch Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte, bis in der Gemeinde flächendeckend die Verkehrsberuhigung besteht.

Das Konzept ist so nicht finanzierbar

Die SPD in Hüllhorst ist deshalb der Meinung, daß ein Aus- und Umbau der Gemeindestraßen in der von der Studie vorgeschlagenen Art und Weise nicht zu realisieren ist.

Es muß deshalb an andere Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung gedacht werden.

Wenn auch die Studie nicht die Aussagen enthält, die sich die SPD vorgestellt hat, so ist sie doch als Planungsgrundlage geeignet.

NRW-Minister macht Vorgaben

In einem Runderlaß des Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes NRW schreibt der Gesetzgeber vor, welche verkehrsberuhigte Maßnahmen in Wohngebieten erlaubt sind:

- Verkehrslenkungsmaßnahmen
- Verkehrsberuhigte Bereiche
- Zonengeschwindigkeitsbeschränkungen

Verkehrslenkungsmaßnahmen sind für unsere Wohngebiete wenig geeignet, da auf den Gemeindestraßen hauptsächlich Anliegerverkehr vorhanden ist.

Die Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche sind in der genannten Planungsstudie dargestellt. Sie sind aus Kostengründen nicht durchführbar und in vielen Fällen auch gar nicht sinnvoll.

**Tempo-30-Zonen:
Mit einfachen Mitteln einen wirkungsvollen Anfang machen**

Aus diesen Gründen hält die SPD in Hüllhorst die Zonengeschwindigkeitsbeschränkung für die einzige Maßnahme, die in unserer Gemeinde finanzierbar und auch in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren ist.

Die SPD schlägt deshalb die flächendeckende Einrichtung von "Zone-30" in allen Wohngebieten der Gemeinde vor.

Die Umsetzung

Für die "Zone-30" reicht es aus, daß der Eingangsbereich der Zone mit dem Verkehrsschild "Zone-30" gekennzeichnet wird. Bei breiteren Gemeindestraßen können zusätzlich Fahrbahnverengungen dem Autofahrer deutlich machen, daß hier die Zone beginnt.

In einer so beschilderten Zone gilt für den ganzen Bereich 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit. Da im Zonenbereich auch die Vorfahrtsregel "Rechts vor Links" gilt, ist mit einer erheblichen Geschwindigkeitsreduzierung in den Wohnbereichen zu rechnen.

Diese Verminderung der Geschwindigkeit ist mit geringen finanziellen Mitteln möglich.

Beteiligung der Anlieger

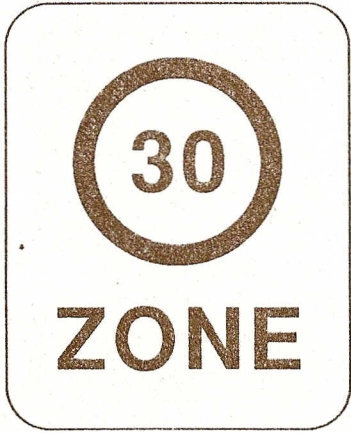
Die Hüllhorster SPD geht davon aus, daß bei der Planung der "Zone-30" die in den Straßen wohnenden Bürger beteiligt werden.

Sollten jedoch größere bauliche Maßnahmen wie Fahrbahnverengung notwendig werden, so hofft die SPD auf rege Mithilfe der betroffenen Bürger.

Schließlich liegen sichere Straßen und ein Ende der Raserei in den Wohngebieten im Interesse aller Anwohner, insbesondere der Kinder.

Selbstverständlich müssen die Zonen beantragt werden und von der Polizei und dem Straßenverkehrsamt des Kreises Minden-Lübbecke genehmigt werden.

Innerhalb von geschlossenen Wohngebieten, die mit dem "Zone-30" Zeichen (Zeichen 274.1) gekennzeichnet sind...



... ist es verboten, mit einer höheren Geschwindigkeit als 30 km/h zu fahren,

...müssen Autofahrer verstärkt auf Kinder, Radfahrer und weitere Fußgänger achten und ständig bremsbereit sein,

... gilt bei Kreuzungen die Vorfahrtsregel "rechts vor links".

SPD startet Offensive

Die SPD in Hüllhorst hat bereits in ihrer letzten Gemeindeverbandskonferenz beschlossen, die "Zone-30" in allen Wohngebieten der Gemeinde Hüllhorst flächendeckend einzurichten.

Auch die Ratfraktion der SPD hat sich mit der Einrichtung der "Zone-30" beschäftigt.

Die "Zone-30" soll in allen Ortsteilen der Gemeinde Hüllhorst eingerichtet werden.

Da nicht alle Wohngebiete gleichzeitig die "Zone-30" erhalten können, soll in jedem Ortsteil zunächst eine Maßnahme durchgeführt werden. Die anderen Wohngebiete sollen dann nach und nach die "Zone-30" erhalten.

Eine Prioritätenliste innerhalb der ein-

zelnen Ortsteile wird zur Zeit erarbeitet. Hier spielen Faktoren wie Schulwegsicherung, abgeschlossene Kanalbauarbeiten sowie die Verkehrsbelastung eine große Rolle.

Schilder allein reichen nicht

Gegen kriminelle Raserei ist auch mit "Tempo-30"-Schildern nach wie vor kein Kraut gewachsen.

Doch die Anwohner in den Wohngebieten in unserer Gemeinde bekommen damit endlich die rechtliche Handhabe, gegen Raser vorzugehen. Doch auch mit Anzeigen, empfindlichen Geldbußen und Führerscheinentzug ist es nicht getan. Sie ersetzen nicht die Einsicht und den Apell an die Vernunft und die Rücksichtnahme gegenüber Kindern und sonstigen Fußgängern.

Zum Nachdenken

Ein bemerkenswertes Ergebnis aus der Verkehrssicherheitsforschung:

Bei Kollision eines Fußgängers mit einem Kraftfahrzeug bei 70 Km/h werden 85% der verunglückten Fußgänger getötet.

Bei 50 km/h sind es immerhin noch 37%.

Einen solchen Unfall bei 30 km/h (z.B. in Wohngebieten) überleben mehr als 95% !

Wir, die Hüllhorster JUSO's, veranstalten am
Freitag, den 24. April 1992 ab 19.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus Holsen

unsere traditionelle **"Frühlingsfete"**

Live Musik mit
"RAGZDARJDHEZ"

...im Wechsel
mit Musik
vom Plattenteller

Das Juso-Thema, das uns alle angeht:

Angeichts derzeitiger Drogenproblematik halten wir es für notwendig, uns in Zukunft mit diesem Thema zu beschäftigen.

Wer Lust hat, bei uns mitzumachen:

Einfach anrufen, schreiben oder - noch besser - gleich reinschauen.

Unsere Treffen werden in der Zeitung angekündigt.

Ansprechadressen sind:

Uwe Schewe, Hasenbusch 20, Tel.: 3902 & Marco Thies Löhner Str. 160, Tel.: 2503

Anmerkungen zum Gemeindehaushalt 1992:

Schlechte Finanzausstattung der Gemeinden ist auch für Hüllhorst nicht ohne Folgen

Man kann es fast täglich in der Zeitung lesen: Die Finanzlage der Städte und Gemeinden, und zwar aller Kommunen, ist äußerst angespannt.

Gemeinden werden Steueranteile vorenthalten

Durch Gesetze und Beschlüsse des Bundes, der Länder, der Landschaftsverbände und Kreise werden den Gemeinden immer mehr Steueranteile vorenthalten, die sie dringend benötigen, um die zunehmenden Aufgaben bewältigen zu können. Hinzu kommen hohe Belastungen durch die gestiegenen Zinssätze.

Für die Gemeinde Hüllhorst machen allein drei strukturelle Veränderungen bei der Haushaltsplanung, nämlich

- der Solidarbeitrag für die Deutsche Einheit,
- die Erhöhungen des Hebesatzes für die Kreisumlage 1991 und 1992
- sowie die Zinserhöhungen

1,3 bis 1,4 Millionen DM im Jahr 1992 aus, die zur Erfüllung der eigenen Aufgaben weniger zur Verfügung stehen.

Folgen für den Haushaltsplan

Diese Verschlechterung der Finanzausstattung konnte nicht ohne Folgen bei der Ausstellung des Haushaltsplanes bleiben. Äußerste Sparsamkeit war und ist angesagt.

Sparen ...

So mußten alle Ausgabepositionen überprüft und auf das unbedingt erforderlich Maß reduziert werden.

Bei den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (immerhin 5,2 Mio. DM) wurde außerdem eine 10%-ige Haushaltssperre eingeführt.

Das heißt, alle Einzelansätze dieses Ausgabenbereichs dürfen zunächst nur bis in Höhe von 90% in Anspruch genommen werden. Alsdann muß der Rat über weitere Ausgaben erneut beraten und beschließen.

... auch bei

"freiwilligen Leistungen"

Auch die sog. freiwilligen Leistungen der Gemeinde konnten nicht unangetastet bleiben.

Hierbei handelt es sich im wesentlichen um die Zuschüsse an Vereine und Verbände, zu den Fahrtkosten der Kindergärten und zum Mittagessen an der Gesamtschule.

Diese Leistungen wurden je nach Bedeutung und Belastung für die Betroffenen um bis zu 50% gekürzt.

Opposition verweigerte Zustimmung

Es sind zum Teil schmerzhaft eingegriffe, die der Rat in seiner Verantwortung vornehmen mußte.

Und so war es nicht weiter verwunderlich, daß die Oppositionsfraktionen ihre Zustimmung verweigerten. Der Haushaltsplan 1992 wurde am 18. Dezember 1991 mit Mehrheit beschlossen.

Der Kommentar

Der Kollaps ist vorprogrammiert !

Man muß sich das mal vorstellen: Da werden, trotz anderslautender Wahlversprechen der CDU die Steuererhöhungen durchgezogen und die Bundesregierung erwartet rund 10 Mrd. DM mehr an Steuereinnahmen als zunächst vorgesehen war. Von jedem 10-Mark-Schein dieser Mehreinnahmen sehen die Gemeinden nicht mal 1,- (eine !) DM.

Demgegenüber wachsen die Aufgaben und die Probleme der Gemeinden. Allein in Hüllhorst macht der Solidarbeitrag für die Deutsche Einheit, die Erhöhung der Kreisumlage durch vermehrte Pflegekosten und die rasante Zinserhöhung 1,3 bis 1,4 Millionen DM aus.

Die Folge: Die Gemeinde Hüllhorst muß mehr sparen, als es für die Entwicklung unserer Gemeinde gut ist. Sie muß unter anderem schmerzhaft Eingriffe in die freiwilligen Leistungen vornehmen.

Die Bundesregierung läßt die Kommunen im Regen stehen. Notwendige Beschlüsse (wie z.B. die Einführung einer gesetzlichen Pflegeversicherung) werden vorsätzlich verschleppt. Die Steuerpolitik ist in eine Schiefelage geraten.

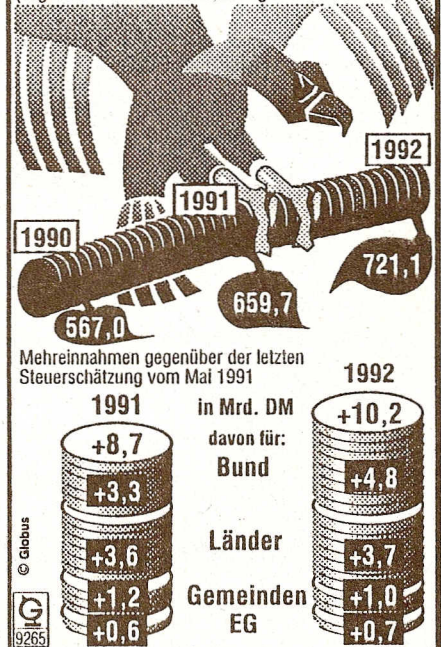
Die Verteilung des Steueraufkommens muß zugunsten der Kommunen neu geregelt werden. Das ist auch bei der Neufassung des Grundgesetzes zu beachten, sonst ist der finanzielle Kollaps vorprogrammiert.

Ernst-Wilhelm Rahe

(Vorsitzender der SPD in Hüllhorst)

Der Steuer-Segen

Steuereinnahmen in Deutschland in Mrd. DM (Ergebnisse der Steuerschätzung November 1991)



Die neuen Hüllhorster Abwasserbeiträge und -gebühren

Ab 1. Januar 1992 gibt es auch in Hüllhorst neue Beitrags- und Gebührensätze im Abwasserbereich. Sie sind vom Gemeinderat im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1992 wie folgt festgesetzt worden:

Anschlußbeitrag für den Vollanschluß

(Schmutzw.-SW- u. Regenw. -RW-)
7,50 DM je qm Grundstücksfläche
(9,00 DM je qm ab 1.01.1994)

Teilanschluß

(nur Schmutzwasser)
4,50 DM je qm Grundstücksfläche
(5,40 DM je qm ab 1.01.1994)

Bei größeren Grundstücken im Außenbereich ist die Fläche der "wirtschaftlichen Einheit" maßgebend.

Diese soll in der Regel wie bisher auf 1.000 qm bei Wohngrundstücken und 1.200 qm bei landwirtschaftlichen Grundstücken begrenzt werden.

Benutzungsgebühr für den Vollanschluß (SW und RW)

4,00 DM je cbm Abwasser

Teilanschluß (nur SW)

2,80 DM je cbm Abwasser

Teilanschluß im dezentralen Druckentwässerungssystem*)

1,80 DM je cbm Abwasser

*)In diesem System müssen die Anschlußnehmer die Pumpen selbst unterhalten. Als Ausgleich dafür ist die Gebühr um 1,- DM/cbm reduziert. Im

"Ortsgespräch" 1/91 wurden die Gründe für eine Gebührenanpassung eingehend erläutert. Sie gelten nach wie vor, und wir möchten uns hier darauf beziehen. Auf Wunsch können Sie diese Ausgabe noch einmal bei der Redaktion anfordern.

Preisvergleich der Abwassergebühren:

Stadt bzw. Gemeinde	Gebühr für Vollanschluß DM/cbm	Gebühr für Teilanschluß DM/cbm	Beitrag für Vollanschluß DM/qm
Lübbecke	2,53	1,91	8,00
Espelkamp	3,83	3,20	8,00
Rahden	4,11	3,79	5,00
Stemwede	4,63	3,40	8,00
Preuß. Oldendorf	4,65	3,85	8,00
Hille	3,10	2,64	7,00
Porta Westfalica	4,15	3,45	11,85
Petershagen	5,04	4,50	8,00
Durchschnitt der Gebühren u. Beiträge dieser Gemeinden	4,00	3,34	7,98
Hüllhorst	4,00	2,80	7,50

Daß unsere Gemeinde auch mit den neuen Beiträgen und Gebühren noch an günstiger Stelle im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden liegt, dies zeigt diese Tabelle.

Offen und ehrlich

... Im Rahmen der Kostenentwicklung müssen die Gebühren, insbesondere für die Entwässerung, angepaßt werden. Wir werden dabei als Maßstab die Gebührensätze vergleichbarer Gemeinden mit heranziehen. Wir wollen nicht, daß wir in unserer Gemeinde höhere Ausgaben zu leisten haben als die Bürger vergleichbarer Gemeinden. Andererseits können wir es uns nicht leisten, auf Einnahmen zu verzichten, die anderen Gemeinden zur Verfügung stehen. Sonst würde unsere Gemeinde im Wettbewerb und in ihrer Entwicklung benachteiligt.

Aus dem Programm der Hüllhorster SPD zur Kommunalwahl am 1. Oktober 1989

Tips für Umwelt und Geldbeutel

Sparen mit dem rechten Fuß !

Energiesparen beim Autofahren und gleichzeitig unsere Luftverschmutzung so gering wie möglich zu halten heißt: Spritsparen mit "leichtem Fuß". Können sie sich vorstellen, daß Sie mit Köpfcchen und rechtem Fuß beim Autofahren oft mehr Sprit sparen können als mit ausgeklügelter Technik? Sprit sparen schont auch den Geldbeutel des Autofahrers, besonders nach der letzten Mineralölsteuererhöhung.

Als Antwort auf den dreisten Griff in das Autofahrer-Portemonnaie empfiehlt das "Ortsgespräch" allen Autofahrern folgende Spartips:

9. Spritpreise vergleichen

Preissdifferenzen zwischen den einzelnen Tankstellen vergleichen und teure (Autobahn)Tankstellen meiden.

10. Verbrauch überprüfen

Ergibt die regelmäßige Verbrauchskontrolle überhöhte Verbrauchswerte, so ist die Einstellung des Motors zu überprüfen - wenn Ihr Auto gut in Schuß ist, helfen Sie sich und den anderen, denn die richtige Einstellung von Zündung und Vergaser hält auch die Schadstoffmenge in Grenzen.

1. Kavaliertarts sind out

Unsinnige Spurts oder Lückenspringen sind immer mit Umweltbelastungen verbunden. Wer gleichmäßig und vorausschauend fährt, kann bis zu 45% Sprit sparen und schont sich und seine Umwelt. Lassen Sie also immer genug "Luft unter dem Gaspedal".

5. Kurzstreckenfahrten vermeiden

Ein kalter Motor verbraucht gut und gerne bis zu 40% mehr Sprit als normal und verpestet dabei unnötig die Luft.

2. Gewicht reduzieren

Unnötiger Ballast im Kofferraum erhöht den Spritverbrauch, deshalb den Kofferraum regelmäßig entrümpeln.

6. Nicht randvoll tanken

Kraftstoff dehnt sich bei (Sommer) Hitze aus und kann durch das Entlüftungssystem entweichen.

Außerdem enthält Benzin bekanntlich gesundheitsschädliche Stoffe, zum Beispiel Benzol, die unter Umständen eingeatmet werden.

3. Dachgepäckträger nur bei Bedarf

Je höher der Luftwiderstand, desto größer der Motordurst. Bis zu 25% mehr Sprit kostet Sie das bei gleichzeitig höherer Abgasbelastung.

7. Bei Halt Motor ausstellen

Ab ca. 15 Sek. Standzeit ergibt sich schon ein Verbrauchsvorteil, deshalb beispielsweise an Ampeln und Bahnübergängen den Motor abschalten.

4. Warmlaufenlassen des Motors im Stand vermeiden

Das ist nicht nur verboten, sondern schadet auch dem Motor und der Umwelt. Denn nur bei der Fahrt erreicht der Motor schnellstmöglich die notwendige Betriebstemperatur.

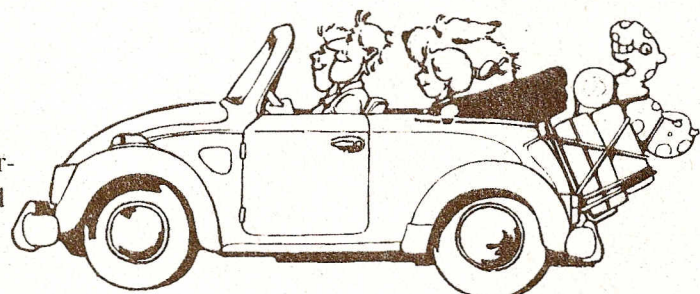
8. Luftdruck kontrollieren

Zu geringer Luftdruck erhöht den Rollwiderstand der Reifen - und damit den Spritverbrauch.

Fazit:

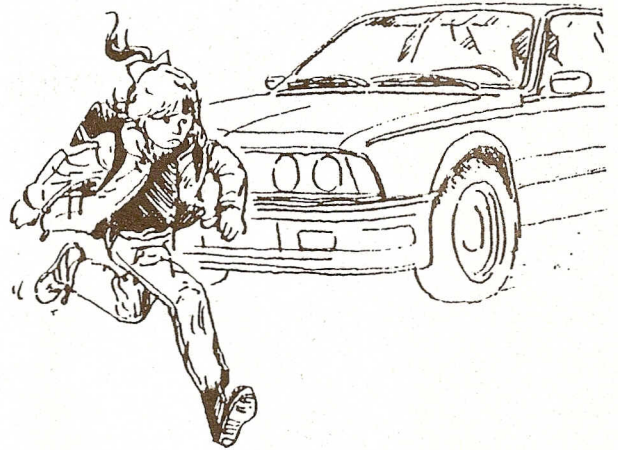
Bezahlt machen sich diese Spritspartips in jedem Fall. Daß sich einige positive Nebeneffekte einstellen, ist um so erfreulicher:

Die Umwelt wird geschont, man fährt sicherer da langsamer - und die Kasse des Bundesfinanzministers klingelt nicht ganz so laut, wenn durch einen geringeren Spritverbrauch weniger Mineralölsteuer in das Staatssäckel fließt.



Polizeibericht bringt es auf den Punkt:

„... muß man die Situation der Kinder als lebensgefährlich bezeichnen...“



Situation für die Anlieger an der B 239 wird immer schlimmer • Endlich handeln !

Als Ende letzten Jahres die Baumaschinen anrückten, um die Fahrbahndecke der B 239 aufzureißen, glaubten viele Oberbauerschafter: -Jetzt wird es besser-. Hatte man Ihnen doch in Aussicht gestellt, bei der nächsten Fahrbahnerneuerung eine Möglichkeit für Fußgänger zu schaffen, gefahrlos zu dem Buswartehäuschen auf Horst's Höhe zu gelangen.

Bereits im Januar 1978 hatte der Leiter des Landesstraßenbauamtes ihnen in einer Bürgerversammlung zugesagt, einen 1 Meter breiten Mehrzweckstreifen entlang der B 239 anlegen zu lassen, der von Fußgängern (und Radfahrern ?) benutzt werden könnte.

**Aber -
es ist schlimmer geworden!**

Im Bereich der Bushaltestellen ist die Fahrbahn 4-spurig, Gehwege mit Bordstein sind nur wenige Meter vorhanden.

Daran anschließend hat die Straße in südlicher Richtung weder Gehweg, Radweg noch Standspur.

Der Mehrzweckstreifen ist, wie vorher auch schon auf der Lübbecker Seite des Wiehengebirges, an manchen Stellen praktisch nicht mehr vorhanden. Die Geschwindigkeit ist auf 70 km/h begrenzt.

Polizeiliche Erfahrung und Beobachtungen ergeben jedoch eindeutig, daß die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht eingehalten wird. Sie bietet also keinen ausreichenden Schutz für Fußgänger.

**„
Meines Erachtens muß man die Situation für die Kinder an der Bushaltestelle Horst Höhe als 'lebensgefährlich' bezeichnen.**

Man muß selber beobachtet haben, wie kleine 'I-Männchen' 20 Zentimeter neben der Fahrbahn gehen und dann ein '36-Tonner' an ihnen vorbeirauscht.

Aus einem Polizeibericht der Polizeistation Lübbecke vom 24. Februar 1992

Wenn die Kinder morgens (ab 7.10 Uhr) zur Bushaltestelle gehen, herrscht bereits ein reger Berufsverkehr.

Die Oberbauerschafter sind enttäuscht.

● Sie möchten nicht nur ihre Freunde und Nachbarn rechts und links, sondern auch in dem Siedlungsgebiet auf der anderen Straßenseite zu Fuß besuchen können, ohne um Leib und Leben bangen zu müssen.

● Sie möchten, daß ihre Kinder zum Schulbus gehen können, ohne in Gefahr zu geraten.

● Sie wünschen eine der Landschaft angepasste Verbindung zwischen Lübbecke und Hüllhorst, die Fußgängern und Radfahrern Schutz bietet. (Manche wissen noch, daß es vor dem Neubau der B 239 einen solchen Schutzweg gab)

Lothar Ibrügger setzt sich ein

Lothar Ibrügger, der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, erklärte im Gespräch mit der Redaktion "ORTSGESPRÄCH", daß er sich bereits mit den Problemen mit der B 239 in unserem Ort vertraut gemacht habe.

Wie viele Oberbauerschafter wissen, setzt er sich bereits seit langer Zeit für den Bau von Rad-Gehwegen entlang von stark befahrenen Bundesstraßen ein. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs war schon ein Termin mit Herrn Gerold, dem Leiter des Landesstraßenbauamtes in Minden, vereinbart.

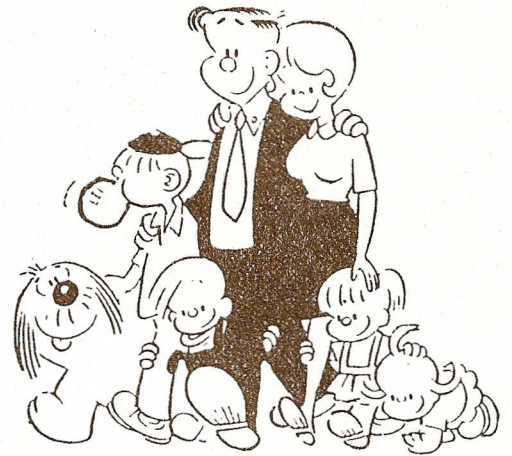
SPD bleibt "am Ball"

Der SPD-Ortsverein Hüllhorst-West wird in dieser Sache am Ball bleiben, damit der unhaltbare Zustand an der B 239 endlich geändert wird. Das "ORTSGESPRÄCH" wird Sie weiter informieren.

Zahlen zur Einwohnerentwicklung

Hüllhorst ist attraktiv für junge Familien

Kindergarten- und Grundschulplanung muß mithalten



Die Entwicklung der Einwohnerzahl - besonders in den jüngsten Jahrgängen - ist ein wichtiger Faktor für die Zukunft einer Gemeinde. In der folgenden Tabelle sind diese Daten für unsere Gemeinde aufgelistet.

Geburts-Jahr	Einwohner zum 31.12	Geburten		Jahrgangszahl		
		absolut	je 1000 E	absolut am 1.1.92	mehr als Geburten	
81/82	11.020	116	10,5	135	*)	19
82/83	10.967	105	9,5	135		30
83/84	10.888	107	9,8	137		30
84/85	10.946	113	10,4	162		49
85/86	10.950	116	10,6	137		21
86/87	10.991	133	12,1	165		32
87/88	11.002	134	12,2	172		38
88/89	11.187	130	11,8	169		39
89/90	11.417	140	12,5	172		32
90/91	11.747	143	12,5	156		13
91/92	11.926					
81 bis 91 (10 Jahrg.)		1.237		1.540		303
				+ 30 *)		+ 30 *)
				1.570		333

*) In diesen Jahrgängen ist die Zahl der Hüllhorster Grundschüler aufgeführt. Um auf echte Jahrgangszahlen zu kommen, müssen die Kinder, die den Schulkindergarten sowie auswärtige Schulen besuchen (mind. 30 Schülerinnen und Schüler), hinzugerechnet werden.

Aus der Tabelle ist folgendes ersichtlich:

Die Zahl der Einwohner war bis Ende 1987 etwa gleichbleibend um 11.000. Seitdem ist die Einwohnerzahl bis Ende 1991 um 924 auf 11.926 gestiegen. 1990/91 wurden pro 1.000 Einwohner 12,5 Kinder geboren.

Diese "Geburtenziffer" lag um 1,2 pro 1.000 höher als im Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Einwohnerzuwachs resultiert nur zu einem geringen Teil aus dem Geburtenüberschuß.

Aussiedler zu 1/3 beteiligt

Weit überwiegend handelt es sich um zugezogene Familien, die sich bei uns niedergelassen haben. Daran sind die Aussiedler etwa zu 1/3 beteiligt.

Jedes 4. bis 5. Kind ist in den letzten 4 Jahren zugezogen

In den 924 zusätzlichen Einwohnern enthalten sind 333 Kinder im Alter bis zu 10 Jahren.

Die Gesamtzahl der Kinder in diesem Alter liegt um 27% höher als die Zahl der in den entsprechenden Geburtsjahren hier geborenen Kinder.

Das heißt, jedes 4. bis 5. Kind ist mit seiner Familie in den letzten 4 Jahren nach Hüllhorst zugezogen.

Diese Tendenz wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, wie wir aus der regen Bautätigkeit schließen können.

Eine erfreuliche Entwicklung

Alles in allem ist es eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Die Altersstruktur in unserer Gemeinde wird erheblich verjüngt, und dies kommt uns in allen Bereichen unseres Zusammenlebens in der Gemeinschaft zugute.

Wir brauchen um eine lebendige Zukunft unserer Gemeinde keine Sorge zu haben.

Probleme bei Kindergärten und Grundschulen

Natürlich führt diese rasante Entwicklung auch zu vorübergehenden Problemen. Kindergärten und Grundschulen platzen aus den Nähten. Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden.

Während bei den Grundschulen eine annehmbare Übergangslösung gefunden werden konnte (wir verweisen hier auf die Erörterungen im letzten Jahr), kann der akute Mangel an Kindergartenplätzen nur abgestellt werden, wenn möglichst bald ein zusätzlicher Kindergarten errichtet wird.

Dinglichkeitsantrag im Haupt- und Finanzausschuß

Die SPD-Fraktion hat darum folgenden Dinglichkeitsantrag gestellt, der vom Haupt- und Finanzausschuß in seiner Sitzung am 18.02.92 einstimmig übernommen wurde:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Kreis Minden-Lübbecke den dringenden Bedarf an zusätzlichen Kindergartenplätzen nachzuweisen und ihn um Abhilfe durch Planung und Errichtung eines zusätzlichen Kindergartens zu bitten. Zugleich soll der Gemeinderat über Standort und Trägerschaft beraten.
2. Die Verwaltung möge prüfen, ob und wie zwischenzeitlich erreicht werden kann, daß alle Kinder mindestens zwei Jahre lang einen Kindergarten besuchen können.

SPD-Gemeindeverband verabschiedet Resolution an die SPD-Kreistagsfraktion

Der SPD-Gemeindeverband hat diesen Antrag durch eine entsprechende Resolution (mit ausführlicher Darstellung der Notlage) an die SPD-Kreistagsfraktion unterstützt.

Konferenz der SPD in Hüllhorst

„Hüllhorst ist bei der SPD in guten Händen“

Die **SPD**
in Hüllhorst

Umfangreiche Anträge beraten • Vorstand bestätigt

„Hüllhorst ist bei der SPD in guten Händen. Mit großer Geschlossenheit in den eigenen Reihen und mit Offenheit gegenüber den Anregungen von außen gestalten wir die Zukunft unserer Gemeinde.“ So lautet das Resümee des Rechenschaftsberichtes des SPD-Vorsitzenden Ernst-Wilhelm Rahe vor der SPD-Gemeindeverbandskonferenz am 21. März 1992 in Holsen.

Hier trafen sich die 66 Delegierten aus den fünf SPD-Ortsvereinen, die insgesamt fast 380 SPD-Mitglieder in der Gemeinde Hüllhorst repräsentierten.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Vorstandswahlen und eine umfangreiche Antragsberatung.

Vorstandswahlen

Alter und neuer Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes ist Ernst-Wilhelm Rahe.

Seine Stellvertreter sind Rolf Bökenkröger und Karl Schwarze.

Als Kassierer wurde Willi Brakmann und als Schriftführer Hartmut Maschmeier bestätigt.

Bei der Wahl von 8 Beisitzern bzw. Beisitzerinnen wurden Peter Brückner, Uwe Gärtner, Uwe Kasner, Christa Lange, Eckhard Müller, Silvia Steffen-Klasen, Monika Tiemeier und Bernd Tödtmann gewählt.

Anträge

Die sofortige Einführung einer gesetzlichen Pflegeversicherung für alle beinhaltet eine Resolution, die über die SPD-Fraktion im Gemeinderat beschlossen werden soll und an die Bundesregierung gerichtet ist.

Ein weiterer Antrag behandelte die **Kindergartensituation in der Gemeinde Hüllhorst**, wobei die SPD in Hüllhorst eine neue Einrichtung in Ahlsen anstrebt, die auch den Bedarf an Ganztagsbetreuung und an Betreuung von Kindern unter drei Jahren zumindest teilweise abdeckt.

Ebenfalls beraten wurde ein Antrag zur flächendeckenden Einführung von **„Tempo 30-Zonen“** in den Wohngebieten in der Gemeinde Hüllhorst (s. auch Artikel Seite 3).

Bei der Beratung des Antrages zur **Abschaltung der Straßenbeleuchtung** während der Sommermonate in der Gemeinde Hüllhorst wurde festgestellt, daß damit ein sinnvoller Beitrag zur Energieeinsparung und ein Beitrag zum Umweltschutz und zur sparsamen Haushaltsführung geleistet wird.

Ein Kritikpunkt 1991 war Zeitpunkt, Dauer und Art der Abschaltung.

Daher wurde beantragt, daß die Abschaltung der Straßenbeleuchtung 1992 zwischen dem 15. Mai und dem 15. August erfolgen soll.

DOKUMENT • ORTSGESPÄCH DOKUMENT • ORTSGESPR

Gemeinde fördert Eigeninitiative:

Der Vertragsentwurf für "Anschlußnehmergemeinschaften"

Unter der Überschrift "Abwasserfragen sind nicht zuletzt auch Geldfragen" wurde in der letzten Ausgabe mit einem umfassenden Bericht über die Entwässerung in unserer Gemeinde begonnen und dabei auch die Eigeninitiative von Anschlußnehmergemeinschaften hervorgehoben. In seiner Februar-Sitzung hat nun der Rat ein entsprechendes Vertragsmuster beschlossen. Damit sollen die Eigeninitiative gefördert und die Rechtsbeziehungen geregelt werden. Wegen der großen Bedeutung für viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde drucken wir diesen Vertragsentwurf ab.

Vertrag

§ 1

Die Gemeinde Hüllhorst gestattet der Anschlußnehmergemeinschaft, zur Beseitigung des auf den Grundstücken Gemarkung ___ Flur ___ Flurstücke ___ anfallenden Schmutzwassers eine private Abwasserleitung (Freigefälle/Druckrohrleitung) an den Schmutzwasserkanal/Mischwasserkanal der Gemeinde Hüllhorst anzuschließen.

Diese private Abwasserleitung wird als Gemeinschaftsleitung zur Entsorgung von z.Zt. ___ Baugrundstücken erstellt.

Soweit öffentliche Verkehrsflächen dafür in Anspruch genommen werden müssen, wird dieses vorbehaltlich der Abstimmung über die technische Durchführung hiermit ebenfalls gestattet.

Gemeinschaftsleitung im vorstehenden Sinne sind die Abwasserleitungen (Freigefällekanal, Druckleitung einschl. Pumpstation und Nachblasstation), soweit sie durchgehend im öffentlichen Verkehrsraum liegen oder durch Grunddienstbarkeiten gesichert sind, jedoch nicht die Anschlußleitungen für einzelne Anschlußnehmer auf privaten Grundstücken (Grundstücksanschlußleitungen).

§ 2

Die Kosten für die Herstellung der Gemeinschaftsleitung trägt die Anschlußnehmergemeinschaft. Die technische Ausgestaltung der Freigefälleleitung/Druckrohrleitung/Druckstation/Nachblasstation ist mit der Gemeinde abzustimmen.

Bei Freigefälleleitungen sind Rohrdurchmesser von mind. DN 200 (Gemeinschaftsleitung) bzw. DN 150 (Grundstücksanschlußleitung) zu verwenden. Kontrollschächte müssen in der Regel einen Durchmesser von 100 cm haben. Schachtabdeckungen im öffentlichen Verkehrsraum sind mit einer Tragfähigkeit von mind. 40 t auszuführen.

§ 3

Die Gemeinschaftsleitung wird nach betriebsfertiger Herstellung von der Gemeinde als öffentliche Anlage übernommen. Voraussetzung für die Übernahme ist die technisch einwandfreie Herstellung der Gemeinschaftsleitung, die vorherige grundbuchliche Sicherung der Gemeinschaftsleitung auf den Durchleitungsgrundstücken zugunsten der Gemeinde und die Vorlage von Bestandsplänen. Die Anschlußnehmergemeinschaft verpflichtet sich, bei den betroffenen Grundstückseigentümern die entsprechenden Eintragungsbewilligungen

zu erwirken. Die von der Anschlußnehmergemeinschaft zu zahlenden Durchleitungsentschädigungen sollen sich dabei an den von der Gemeinde für öffentliche Kanäle gezahlten Entschädigungen orientieren. Der Zeitpunkt der Übernahme wird durch Vertrag mit den angeschlossenen Grundstückseigentümern geregelt.

§ 4

Die Anschlußnehmergemeinschaft teilt der Gemeinde mit, welche Kostenanteile im einzelnen auf die Anschlußgrundstücke entfallen. Diese Mitteilung ist von allen beteiligten Grundstückseigentümern zu unterzeichnen.

Als Kosten gelten dabei alle anfallenden Kosten für Gemeinschaftsleitung und Grundstücksanschlußleitung, beim dezentralen Drucksystem auch die Kosten der privaten Pumpstation, jedoch ohne Kosten des Pumpenschachtes. Als Kosten des Pumpenschachtes werden pauschal 1.500,—DM abgesetzt. Als Grundstücksanschlußleitung gilt die Leitung von der Gemeinschaftsleitung bis zur Grenze der bebauten wirtschaftlichen Grundstückseinheit.

Die geltend gemachten Kosten sind durch Unternehmerrechnungen nachzuweisen. Der Höchstbetrag der anrechenbaren Kosten je Anschlußgrundstück beträgt 25.000,—DM.

§ 5

Soweit der auf das einzelne Grundstück entfallende Kostenanteil den zum Zeitpunkt der betriebsfertigen Herstellung der Gemeinschaftsleitung ermittelten Anschlußbeitrag übersteigt, werden 60% des Differenzbetrages durch eine ermäßigte Benutzungsgebühr ausgeglichen (Erstattungsbetrag).

Von der laufenden Benutzungsgebühr werden 75% solange nicht erhoben, bis dieser Erstattungsbetrag erreicht ist.

Die Berechnung des Erstattungsbetrages erfolgt durch die Gemeinde und wird den angeschlossenen Grundstückseigentümern mitgeteilt.

Die beitragspflichtigen Grundstücksflächen sind für jedes Anschlußgrundstück ermittelt und diesem Vertrag als Anlage beigefügt.

§ 6

Soweit der Anschlußbeitrag den Kostenanteil des Anschlußgrundstückes übersteigt, ist der Differenzbetrag innerhalb von drei Monaten an die Gemeinde zu zahlen.

§ 7

Soweit für weitere Grundstücke, die an die Gemeinschaftsleitung angeschlossen werden oder angeschlossen werden können, Beiträge nach der Entwässerungsbeitragssatzung erhoben werden, erstattet die Gemeinde 40% des Differenzbetrages aus den Beitragseinnahmen und den zusätzlichen Aufwendungen an die Anschlußnehmergeinschaft. Dieser Erstattungsbeitrag wird entsprechend den Kostenanteilen nach § 5 auf die einzelnen Grundstücke angerechnet. Die Erstattung von Beitragseinnahmen erfolgt jedoch höchstens bis in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen abrechnungsmäßigen Kostenbelastungen des betreffenden Anschlußnehmers und dem satzungsmäßigen Beitrag zuzüglich der inzwischen aufgelaufenen Gebührenerstattungen. In diesem Fall endet damit die Gebührenermäßigung gem. § 5.

§ 8

Dieser Vertrag wird auch mit Wirkung für die Rechtsnachfolger der Anschlußnehmergeinschaft geschlossen.

§ 9

Dieser Vertrag wird zweifach gefertigt. Eine Ausfertigung erhält die Anschlußnehmergeinschaft. Den beteiligten Grundstückseigentümern wird jeweils eine Kopie des unterzeichneten Vertrages ausgehändigt.

Anmerkungen zum Vertragsentwurf

Wichtig ist vor allem der § 5 des Vertrages. Danach werden die Herstellungskosten der privat finanzierten Kanäle, soweit sie den satzungsmäßigen Anschlußbeitrag übersteigen, zu 60% von der Gemeinde übernommen. Dies ist der sog. Erstattungsbeitrag. Der Erstattungsbeitrag kann jedoch nicht ausgezahlt werden, weil damit das verbindliche Abwasserbeseitigungskonzept der Gemeinde durchbrochen würde. Er wird darum mit 75% der laufenden Benutzungsgebühr verrechnet.

Hierzu nun zwei Beispiele, aus denen ersichtlich ist, wie sich die Verrechnung von Herstellungskosten für die "Selbstfinanzierer" auswirkt.

Es wird in beiden Fällen von folgenden Voraussetzungen ausgegangen: Kostenanteile nach § 4: 14.500,- DM je Grundstück (dies dürfte etwa durchschnittlichen Verhältnissen entsprechen).

Anrechenbare Grundstücksgröße: 1.000 qm - Teilanschluß (nur SW) Abwasseranfall von 4 Personen = rd. 150 cbm pro Jahr.

Beispiel 1:

Freispiegelkanal oder zentrale Druckentwässerung

(hierbei übernimmt die Gemeinde die Anlagen als öffentliche Einrichtung)

Kostenanteil je Grundstück nach § 4:	14.500,- DM
Abz. Anschlußbeitrag:	
1.000 qm x 4,50 DM/qm=	4.500,- DM
<hr/>	
Differenz:	10.000,- DM

Erstattungsbeitrag lt. § 5:
60% = 6.000,- DM

Verbleiben beim Anschlußnehmer: 14.500-6.000 = **8.500,- DM**

Benutzungsgebühr
für Schmutzwasser (pro Jahr):
150 cbm x 2,80 DM/cbm = 420,- DM

Davon sind zu zahlen: 25% = 105,- DM

zu verrechnen: 75% = 315,- DM

Theoretische Dauer der Verrechnung:
6.000 / 315 = **19 Jahre**

Beispiel 2 :

Dezentrales Druckentwässerungssystem (hierbei bleiben die Pumpenanlagen auf den einzelnen Grundstücken in der Unterhaltung durch die Eigentümer, als Ausgleich ist die Gebühr um 1,- DM/cbm ermäßigt)

Kostenanteil je Grundstück nach § 4:	14.500,- DM
Abz. Anschlußbeitrag:	
1.000 qm x 4,50 DM/qm=	4.500,- DM
Abz. Pauschalbetrag für eingesp. Rev.-Schacht:	1.500,- DM
<hr/>	
Differenz:	8.500,- DM

Erstattungsbeitrag lt. § 5:
60% = 5.100,- DM

Verbleiben beim Anschlußnehmer: 14.500-5.100 = **9.400,- DM**

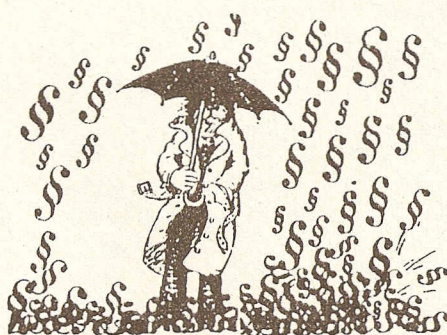
Benutzungsgebühr
für Schmutzwasser (pro Jahr):
150 cbm x 1,80 DM/cbm = 270,- DM

Davon zu zahlen: 25% = 67,50 DM

zu verrechnen: 75% = 202,50 DM

Theoretische Dauer der Verrechnung:
8.500 / 202,50 = **42 Jahre**

(da die Gebühren auch in Zukunft steigen werden, ist die tatsächliche Dauer der Verrechnung entsprechend geringer).



Sehenswürdigkeiten für jung und alt: Ein erlebnisreicher Ausflug nach Melle und Umgebung

Nach Tagesausflügen ins Lipperland, in den heimischen Mühlenkreis und einem Besuch des Heimat- und Zigarrenmuseums in Bünde stellt Ihnen die "Reisedredaktion" des "ORTSGESPRÄCHES" nun die Stadt Melle und Umgebung mit ihren Sehenswürdigkeiten vor. Ausgesucht hat die Redaktion die Meller Berge, den Märchenwald und die Diedrichsburg im Wildpark.

Meller Märchenwald

Beginnen wir unseren Ausflug, ob mit Familie oder Feriengast in der Gemeinde Hüllhorst, im Meller Märchenwald - geöffnet bereits seit Ostern - täglich ab 9 Uhr.

Auf die kleinen Kinder warten:

- bewegliche Märchenszenen,
- ein großer Spielplatz mit Eisenbahn,
- Karusells und
- eine überdachte Autoscooterbahn.

Auf jung gebliebene, also die großen Kinder, warten ferngesteuerte Modellboote und vieles mehr.

Während sich die Kinder auf vielfältige Weise beschäftigen können, ge-

*Ferienziele
vor der Haustür*

**TAGES-
T(R)IPS**

**für Familien
und Feriengäste**

niessen Vater, Mutter, Oma und Opa auf der Kaffeeterrasse unter schattigen Bäumen ein freundliches "Helles" oder eine gute Tasse Kaffee.

Die Diedrichsburg im Wildpark

Weiter geht die Ausflugsfahrt zur Diedrichsburg im Wildpark. Die Zufahrt führt über die L 92 (Oldendorf-Buer) zum Nordtor oder durch die Stadt Melle zum Westtor.

An beiden Toren stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Der Wildpark und die Diedrichsburg sind vom 1. April bis zum 31. August werktags von 12 - 21 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 9 - 21 Uhr für Besucher geöffnet. Dienstags ist Ruhetag.

Der Wildpark wurde vor einigen Jahren angelegt. In dem ca. 200 ha großen Jagdgatter leben Damwild, Schwarzwild und weitere sehenswerte Tierarten in freier Wildbahn.

Rückfahrt über's "Hücker-Moor"

Auf der Rückfahrt nach Hüllhorst, über die Autobahn (A33), Abfahrt Rödinghausen über Bünde-Ahle, bleibt noch ein wenig Zeit für eine Rast am "Hücker-Moor".

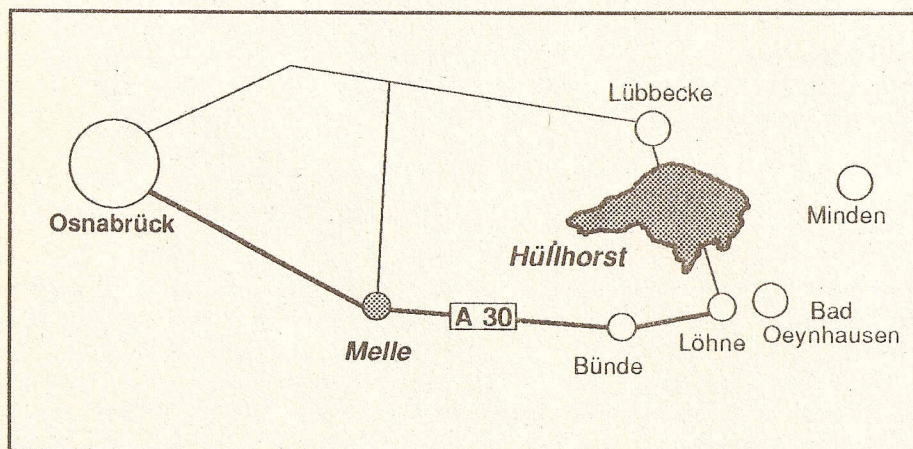
Eine Kahnpartie ist hier ein "Muß" für Jung und Alt und wird sicherlich bei Eltern, und besonders auch bei den Kindern, noch lange in

Erinnerung bleiben.

Wenn Ihnen nun unser Vorschlag für einen Tagesausflug nach Melle, der Stadt im Grönegau gefallen hat, sagen Sie es uns. Die Redaktion bedankt sich im voraus.

Hinweis der Redaktion:

Die Reihe "Ferienziele vor der Haustür - Tagest(r)ips für Familien und Feriengäste" möchten wir gerne weiterführen. Wer Tips für interessante Tagestouren hat, kann sie dem "ORTSGESPRÄCH" zuschicken. Wir veröffentlichen sie dann in einer der nächsten Ausgaben.



Die neue Müllabfuhr zum 1. Mai 1992

Durch die Einführung des "Dualen Systems" (Gelbe Säcke) ist es in der Gemeinde Hüllhorst zu einer erfreulich großen Reduzierung von Hausmüll gekommen. Dieses hat zur Folge, daß nur noch halb gefüllte graue Tonnen an die Straße gestellt werden. Aus diesem Grund hat der Rat der Gemeinde Hüllhorst beschlossen, den Hausmüll (Graue Tonne) nur noch alle 14 Tage abfahren zu lassen. Dadurch können natürlich auch, trotz der drastischen Erhöhung der Deponiegebühren, die Müllgebühren etwas reduziert werden. Diese Regelung tritt ab Mai 1992 in Kraft.

Müllvermeidung wird belohnt

Zusätzlich zu den bereits vorhandenen 240 Liter bzw. 120 Liter Müllbehältern wird in Zukunft ein 80 Liter Müllgefäß angeboten.

Für Haushalte mit extrem geringem Hausmüllaufkommen kann auch eine 4-wöchentliche Abfuhr des 80 Liter-Behälters beantragt werden.

Vier Abfuhrbezirke:

Durch die Umstellung der Müllabfuhr wird das Gemeindegebiet von Hüllhorst in 4 Bezirke unterteilt. Aus der folgenden Aufstellung ist zu erkennen, in welchem Bezirk der Hausmüll an welchen Wochentagen abgefahren wird. Eine genaue Auflistung für Ihren Bezirk finden Sie auf der letzten Seite dieses "ORTSGESPRÄCHES".

Abfuhrtage im

Bezirk 1. (Holsen und Schnathorst) in jeder ungeraden Woche am Dienstag
Bezirk 2. (Ahlsen-Reineberg und Hüllhorst) in jeder ungeraden Woche am Donnerstag
Bezirk 3. (Oberbauerschaft) in jeder geraden Woche am Dienstag
Bezirk 4. (Büttendorf, Tengern, Huchzen, Bröderhausen) in jeder geraden Woche am Donnerstag.

Die neuen Mülltonnen können ab der letzten April-Woche in der Gemeindeverwaltung abgeholt werden (Zimmer 3 im Erdgeschoß). Hier gibt es ebenfalls kostenlos weitere "Gelbe Säcke".

Wer eine 4-wöchentliche Entleerung der 80-Liter-Tonnen wünscht, kann dieses mit dem nachfolgenden Abschnitt beantragen.

Antrag

Hiermit beantrage ich die vierwöchentliche Leerung meines 80 Liter-Müllgefäßes.

Name:

Grundstückseigentümer:

Straße/Nr.:

Datum/Unterschrift:

Kalender kann 1992 doch nicht erscheinen

In der letzten Ausgabe des "ORTSGESPRÄCHES" hatten wir zugesagt, daß der vielfach angeforderte "Hüllhorster Kalender" wegen der Umstellung der Müllabfuhr zum 1.4. erst später erscheint.

Nun erfolgt die endgültige Umstellung der Abfuhrtermine erst zum 1. Mai. Die hierzu notwendigen Beschlüsse des Gemeinderates konnten erst jetzt gefaßt werden.

Darum konnte der sonst jährlich erscheinende "ORTSGESPRÄCH" Kalender nun doch nicht erstellt werden. Die Redaktion "Ortsgespräch" bittet um Ihr Verständnis.

Stattdessen werden wir die für Ihren Ortsteil bestimmten Abfuhrtermine im "ORTSGESPRÄCH" abdrucken (s. letzte Seite dieser Ausgabe).

Einen neuen Kalender gibt es dann wieder ab 1993.

Bei Bedarf, nebenstehenden Antrag bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden

An die
Gemeindeverwaltung Hüllhorst
Löhner Str. 1
4971 Hüllhorst

Müllgebühren in der Gemeinde Hüllhorst

Gefäß	Preis (ab 1.5.92)		bisher	
	monatlich	jährlich	monatl.	jährl.
240 Liter	23,00	276,00	28,40	340,80
120 Liter	11,50	138,00	14,20	170,40
80 Liter	7,60	91,20	120 Liter/14 tåg. 6,55	78,60
80 Liter (4 wöchentl. Abfuhr)	3,80	45,60	Die Abfuhr von Verpackungsmüll wird bei Kauf von Einweg-Produkten mitbezahlt	
(Normale Abfuhr: 14 täglich/Gültig ab 1. Mai 1992)				

Themen, Tips & Termine

Energiesparförderung

Auch 1992 werden vom Kreis Minden-Lübbecke wieder energiesparende Maßnahmen gefördert.

Die Förderrichtlinien wurden gegenüber 1991 etwas geändert. Hier noch einmal kurz eine Zusammenstellung der Förderung:

- Maßnahmen, die eine Verbesserung der Wärmedämmung bewirken,
- der Einbau eines Brennwertkessels,
- die Errichtung einer Solaranlage zur Brauchwassererwärmung,
- auf besonderen Antrag andere Nutzungen erneuerbarer Energiequellen,
- sowie bei Neubauten ein bestimmter Standard der Wärmedämmung, der in den Richtlinien definiert wird (z. B. Niedrigenergiehaus-Standard).

Das Förderprogramm sowie Auskünfte dazu und Antragsformulare erhält man beim

Kreis Minden-Lübbecke
Portastr. 13
4950 Minden
Tel.: 0571/8070

und beim Energieberater der
Verbraucherberatung
Herr Peter Kienzle
Am Markt 3
4990 Lübbecke
Tel.: 05741/12660.

Maifeier in Tengern

Der TuS Tengern ist in diesem Jahr wieder einmal Ausrichter der traditionellen Maifeierlichkeiten im Ortsteil Tengern.

Den Auftakt bildet am

30. April 1992 der "Tanz in den Mai"
in der vergrößerten Festzelthalle an der Grundschule
mit der bekannten Band "Fresh".

Höhepunkt des Abends wird die Proklamation des neuen Maikönigpaares sein, die in gewohnter Weise der Ortsvorsteher Horst Jording vornehmen wird. Am

Freitag, den 1. Mai, findet um 14.30 Uhr
in der Pausenhalle der Grundschule

der alljährliche Festakt unter Beteiligung der Landjugend Hüllhorst und Schülern der Grundschule Tengern statt.

Als Festredner konnte Landrat **Heinrich Borchering** gewonnen werden. Im Anschluß daran erhofft sich der TuS Tengern eine rege Teilnahme aller örtlichen Vereine und sonstigen Gruppen am Festumzug, der unter dem **Motto "Unser Dorf Tengern Anekdoten und Dönekes"** stehen wird. Eine Prämierung der besten Gruppen wird anschließend im Festzelt vorgenommen. Bei **freiem Eintritt** spielt hier die **Kapelle "Südwind"** zum Tanz auf.

Der TuS Tengern als Ausrichter lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst recht herzlich zu den Maifeierlichkeiten ein.

Müll-Termine:

Sondermüll

Kostenlose Abgabe jeden 2. Samstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr am Bauhof (Tonstraße 14).

Sperrmüll

Termin: Montag, 28. September
 Wertmarken können bei der Gemeindeverwaltung (Zimmer 3) für 6,- DM gekauft werden.

Grünabfälle

Kostenlose Abgabe jeden 1. Samstag im Monat am Bauhof.
 Zusätzlicher Abfuhrtermin: 13.10.
 Die Wertmarken kosten ebenfalls 6,- DM.

Kühlschrank-Abfuhr

Termin: Dienstag, 29. September
 Die Wertmarke kostet 82,08 DM.

92. Reineberger Kunstausstellung

Fotos von Igor Sarembo

Vom 3. Mai bis zum 5. Juli 1992 wird im Haus Reineberg eine Fotoausstellung des russischen Fotografen Igor Sarembo gezeigt.

Im Mittelpunkt steht seine Fotoserie "Bäume von Königsberg".

Außerdem werden Bilder aus der Oleriner Tundra am Arktischen Meer gezeigt.

Igor Sarembo ist 1948 in Talinin geboren und lebt heute mit seiner Familie in Kaliningrad (Königsberg).

**Fahrradfahren
mit dem Landrat**

Landrat Heinrich Borchering fährt auch 1992 wieder mit dem Fahrrad durch das Minden-Lübbecke Land.

Eine von drei Touren im Kreisgebiet wird am **Sonntag, 12. Juli** durch Hüllhorst führen. Die genaue Fahrstrecke und das Rahmenprogramm werden vom Gemeindefachlehrer Hans-Hermann Schütte ausgearbeitet.

Alle Hüllhorster werden herzlich eingeladen, an der Fahrradtour teilzunehmen.

**Neues aus der
Gesamtschule Hüllhorst**

Die Anmeldezahlen an den Gesamtschulen des Kreises Minden-Lübbecke steigen weiter. Dies trifft auch für Hüllhorst zu.

Es wurden wieder mehr als 170 Kinder angemeldet, das heißt, daß trotz der fünf Eingangsklassen für die aus den Nachbargemeinden und -städten angemeldeten Kinder ein Auswahlverfahren durchgeführt werden mußte. Die Art des Auswahlverfahrens ist per Erlaß genau vorgeschrieben. Hierbei sollen soziale Gründe, wie z.B. Geschwisterkind besucht bereits die Gesamtschule Hüllhorst oder Umzug nach Hüllhorst geplant, berücksichtigt werden. Bei den übrigen Bewerbungen entscheidet das Los.

Alle aus Hüllhorst angemeldeten Kinder haben einen Anspruch auf einen Platz, da die Gesamtschule die einzige weiterführende Schule am Ort ist. Die entsprechenden Aufnahmebestätigungen sind bereits verschickt worden.

Das **Kennenlernfest** für neue Eltern und Schüler ist am 10. Juli.

Der **Förderverein Gesamtschule Hüllhorst e.V.** führt im Juni eine Informationsveranstaltung zur Sekundarstufe II durch. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

**950 Jahre Büttendorf
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1992**

19. April

Ostereiersuchen mit Kaffee und Kuchen an der Schule. Alle Kinder und Mitbürger/innen sind herzlich willkommen.

19. April

Osterfeuer an der Benkhöfer Mühle

9. Mai

Kreisleistungspflügen auf dem Hof Wilhelm Hongsermeier

24. Mai

Familiensonntag an der Benkhöfer Mühle mit Musik, Volkstanz, Kaffee und Kuchen

31. Mai

Frühwanderung "durch Wald und Flur" mit Frühschoppen an der Benkhöfer Mühle

13. Juni

Bezirksjugendspiele der Rassegeflügelzuchtvereine an der Grundschule

13. Juni

"Jazz up de Deel" bei Friebels auf der Deele

18. Juni

Hähnewettkrähen an der Grundschule

27. Juni

Tag der Landwirtschaft mit Holskenball auf Friebels Deele

Juni

Schulfest der Grundschule Büttendorf

Hauptveranstaltungen

11. Juli

Ein Wiedersehen mit ehemaligen Büttendorfern

12. Juli

Festsountag mit einem Gottesdienst in plattdeutscher Sprache, Darbietungen und Vorstellung aller örtlichen Vereine an der Grundschule

3. - 4. Oktober

Geflügelfest des Rassegeflügelzuchtverein Büttendorf im Festzelt an der Grundschule

Genaue Daten zu den einzelnen Veranstaltungen erscheinen in der örtlichen Tagespresse

SPD-Familientreffen mit Johannes Rau

Der SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke feiert sein traditionelles Familientreffen am **Sonntag, 5. Juli 1992 von 11.00 bis 18.00 Uhr** am Museumshof in Bad Oeynhausen.

Ein umfangreiches Programm erwartet die Besucher. Mit dabei sind: Kinderzirkus Peppino Poppolo, Shanty-Chor Lahde, Weserländer Musikanten, Kinderchor Bad Oeynhausen, Volkstanzgruppe Wöhren, griechische und andere internationale

Volkstanzgruppen. Eine Kinder-spielstraße sowie Stände, die für das leibliche Wohl sorgen, runden das Fest ab.

Der Ehrengast der Veranstaltung Ministerpräsident **Johannes Rau** wird von 12.30 bis 14.00 Uhr anwesend sein.

Der neugewählte SPD-Gemeindevorstand wird Art und Umfang der Hüllhorster Beteiligung noch festlegen.

Nachrichten aus Schnathorst

Gemischter Chor "Am Wiehen" veranstaltet Konzert und Tanz

Ein Chorkonzert veranstaltet die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Rothenuffeln/Schnathorst am

**Sonnabend, den 5. Mai '92
um 19.30 Uhr im
Bürgerhaus Rothenuffeln.**

Mitwirkende sind der MC "Froh-sinn am Wiehen" Rödinghausen, die Chorgemeinschaft im MGV Hille, der MGV Lübbecke und die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Rothenuffeln/Schnathorst.

Den fröhlichen Abend rundet ein gemütliches Beisammensein mit Tanz ab.

Kindergarten Schnathorst bekommt Zuschüsse vom Kreis

Wie der SPD-Kreistagsabgeordnete Reinhard Wandtke, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, mitteilt, wurden die Investitionszuschüsse für die Erweiterung des Schnathorster Kindergartens um die vierte Gruppe in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Kreises am 30. März noch für 1992 bereitgestellt.

Damit kann in Kürze mit der Bau-maßnahme begonnen werden. Der zur Zeit provisorisch als vierter Gruppenraum genutzte Gymnastikraum steht nach Abschluß des Anbaus wieder für seinen ursprünglichen Zweck zur Ver-fügung.

AWO-Seniorenclub aktiv !

Der AWO-Seniorenclub Schnathorst hat für die kommenden Monate wieder attraktive Unternehmungen geplant.

So ist am 20. Mai vormittags eine Besichtigung der Firma Gauselmann und anschließend ein Spargelessen im Gasthaus Moorhof, Oppenwehe vorgese-hen. Am 17. Juni soll die Ausflugsfahrt zum singenden Wirt, am 17. Juli zum Saupark Springe und am 15. August nach Bad Waldliesborn führen.

Hauptversammlung des Heimatvereins

Der Heimatverein Schnathorst führt seine Jahreshauptversammlung am **Freitag, 24. April 1992** in der Gast-stätte Hösel, Tengemer Str. 17 durch.

750 Jahre Schnathorst: Jubiläumsvor- bereitungen laufen

Die Vorbereitungen zum Jubiläum "750 Jahre Schnathorst" im Jahre 1994 sind angelaufen.

Unter der Federführung der Vereinsge-meinschaft sollen mit Beteiligung al-ler örtlichen Vereine und der Bürger/innen die Aktivitäten und das Fest-programm aufgestellt werden.

SPD-Chef im Ortsverein Schnathorst

Zur Jubilarehrung wird der wieder-gewählte SPD-Unterbezirksvor-sitzende Friedrich Schepsmeier am

Freitag, 15. Mai 1992

vom Ortsverein Schnathorst er-wartet.

In seinem Referat wird er auf ak-tuelle politische Fragen eingehen und auch innerparteiliche Neue-rungen nicht ausklammern.

Die Versammlung findet
**um 20.00 Uhr in der
Gaststätte**

"Zum Struckhof",

Mindener Str. 102 statt.

Abfuhrtermine in Schnathorst

(Bezirk 1)

Graue Tonne:

(Dienstags in den ungeraden Wochen)

19. Woche: Dienstag, 05. Mai *)

21. Woche: Dienstag, 19. Mai

23. Woche: Dienstag, 02. Juni*)

25. Woche: Dienstag, 16. Juni

27. Woche: Dienstag, 30. Juni *)

29. Woche: Dienstag, 14. Juli

31. Woche: Dienstag, 28. Juli*)

33. Woche: Dienstag, 11. Aug.

35. Woche: Dienstag, 25. Aug. *)

37. Woche: Dienstag, 08. Sept.

*) = Termine der vierwöchentlichen Leerung der 80-Liter-Tonne

Grüne Tonne & Gelbe Säcke:

Dienstag, 19. Mai

Dienstag, 16. Juni

Dienstag, 14. Juli

Dienstag, 11. August

Dienstag, 08. September